Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Principles of Wood Science and Technology II, Wood Based Materials. *F. F. P. Kollmann, E. W. Künzi* und *E. W. Stamm.* 703 S., 535 Fig., geb. Berlin 1975, Springer-Verlag, Berlin. 120 DM.

Dem 1968 erschienenen ersten Band über Massivholz («SBZ» *87* [1969], S. 164) ist nun der zweite Band gefolgt, der sich mit den Leimen und Holzwerkstoffen befasst. Gegenstand des Werkes im einzelnen sind: Leime, einschliesslich Adhäsionstheorie und Leimtechnik; Vergütete Massivhölzer unter Berücksichtigung der Permeabilitätsprobleme, der Herstellungstechnik. Auch der chemische Holzschutz ist in konzentrierter Form einbezogen; Furniere und Sperrholz mit Furnieraufbereitung, Herstellungsverfahren und Eigenschaften; Platten und Bauelemente mit Sandwichaufbau; Holzspanplatten und Holzfaserplatten. Die letzteren beiden Kapitel befassen sich neben den Rohstoffen und ihrer Aufbereitung sowie den Herstellungsmethoden auch eingehend mit den Eigenschaften der Halbfabrikate. Der vielseitige Stoff ist in übersichtlicher und wissenschaftlich unterbauter Form dargeboten. Die Herausgabe dieses Bandes ist besonders zu begrüssen, da ein in die Tiefe gehendes, umfassenderes Handbuch über die Holzwerkstoffe bisher fehlte. Auch wurden die von Kollmann in deutscher Sprache herausgegebenen Kompendien über Furniere, Lagenhölzer und Tischlerplatten (1962) und über Holzspanwerkstoffe (1965) in konzentrierter Form neu redigiert und durch vermehrte Angaben über die Eigenschaften der Fabrikate ergänzt. Durch eine klare Inhaltsübersicht ist der Zugang in das umfängliche Werk erleichtert. Jedem Kapitel sind ausführliche Schrifttumshinweise angegliedert. Über den Holztechnologen und Verfahrenstechniker hinaus, wird auch der des Englischen mächtige Bauingenieur und Architekt Nutzen aus diesem Werk ziehen können.

Prof. *H. Kühne,* EMPA Dübendorf

Machines — Masters or Slaves of Man? Mankind and the engineer. Series Editor *M. W. Thring.* 115 p. Stevenage, Herts 1973, Peter Peregrinus Ltd. Price £ 1.95.

Mit diesem in englischer Sprache vorliegenden Werklein und dem fragenden Titel «Maschinen – Herren oder Knechte des Menschen?» wird ein erster Band vorgelegt in einer neuen Serie, welche betitelt ist «Mankind and the Engineer». Die Buchserie richtet sich in erster Linie an Studenten, wobei ihnen die Augen geöffnet werden soll für die gesellschaftlichen Auswirkungen des technischen Wandels. Im Buch werden sowohl sogenannt positive wie negative Beispiele von technischen Folgen dargestellt. Da sich der Wertmassstab nicht ausschliesslich an naturwissenschaftlichen oder ökologischen Gegebenheiten orientiert, ist es für den Leser nicht zum vornherein klar, welche Grundvorstellungen der Verfasser mitbringt, um «Gutes» und «Böses» voneinander zu trennen. Anderseits setzt hier die kritische Wertung des Lesers ein, oder – im Falle des Studenten – eine erste Auseinandersetzung in diesen Denkkategorien.

Die Buchserie «Mankind and the Engineer» soll fortgesetzt werden. Allfällige Interessenten können sich zur weiteren Information an den Verleger wenden.

Dr. *E. Basler,* dipl. Bauing., Zürich

Fenster
besser und perfekter
Bruno Piatti
Bauelemente
bp
Riedmühlestrasse 16
8305 Dietlikon
Tel. 01/833 16 11

Aus Technik und Wirtschaft

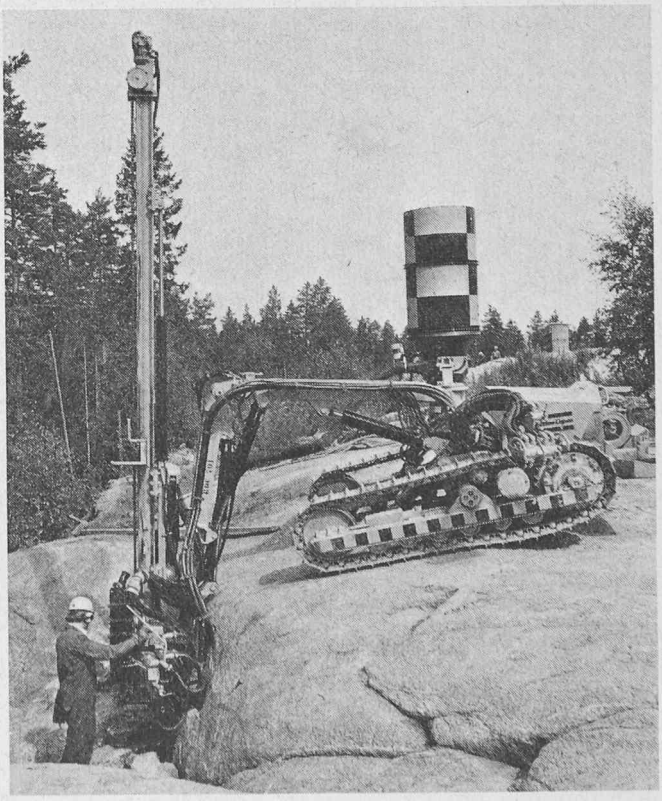
Staubabscheider für Gesteinsbohrarbeiten

Durch die Weiterentwicklung und Ausweitung des Staubabscheiderprogramms von Atlas Copco können nun alle Bohrarbeiten staubfrei ausgeführt werden. Die letzte Ergänzung zu der Staubabscheiderserie DCT – die auch, um unnötigen Verschleiss zu verhindern, mit partiellem Vakuum arbeitet – ist der DCT 160. Diese Hochleistungseinheit absorbiert Bohrklein und Bohrstaub, welche von Raupenbohrgeräten und dem Imlochhammer produziert werden. Der Staubabscheider hat eine Saugleistung mit einem Arbeitsdruck bis zu 18 bar, obschon die Luftzufuhr zu den Ejektoren der DCT-Einheit mit Normaldruck arbeitet.

Der DCT 160 hat einen Luftverbrauch von 100 l/s und eliminiert 99,9 % aller Staubpartikel bis zu Grössen von 5 Mikron. Ein DCT kann auch auf Raupenbohrgeräte anderer Marken mit entsprechenden Bohrkapazitäten montiert werden. Die DCT-Staubabscheider haben nicht nur die Silikosegefahr eliminiert, sondern erwiesenermassen zu einer Steigerung der Bohrgeschwindigkeit geführt, da die Spülgeschwindigkeit effektiver und die Splittergefahr am Lochboden geringer sind.

Atlas Copco Notz AG, 2501 Biel

Atlas Copco DCT 160 Staubabscheider an Bohrmaschine montiert



Aus Technik und Wirtschaft

Eine neue Ventilgeneration für Sanitärarmaturen

Seit Jahrzehnten werden Sanitärarmaturen mit Tellerventilen ausgerüstet. Die mit diesen Ventilen verbundenen Nachteile sind bekannt und oft bemängelt worden. Drei Firmen, die sich mit dem Problem befassen, haben kürzlich eine neue Ventilgeneration, welche entscheidende Vorteile aufweist, auf den Markt gebracht.

Erreichte Ziele

Folgende Zielsetzungen aus dem technischen Pflichtenheft wurden mit der Neuentwicklung erreicht:

- Rasches und präzises Einstellen der gewünschten Temperatur und Menge durch ideale Regulierkarakteristik
- das eingestellte Temperatur-/Mengenverhältnis bleibt konstant, weil die Quellung nicht mehr in Erscheinung tritt. Damit wird die Feineinstellung möglich, auch bei kleinen Mengen
- hohe Lebenserwartung durch Einschränkung der Verschleissmöglichkeiten, weil der metallische Anschlag ein Zerquetschen der Dichtung verunmöglicht
- die V-Form bietet Strömungs- bzw. Geräuschvorteile.

Der technische Hintergrund

Der Regulierkonus ermöglicht eine Feineinstellung mit nahezu linearer Charakteristik. Die im Volumen klein gehaltene Dichtung steht in geöffnetem Zustand gegenüber dem Konus zurück. Quellerscheinungen sind damit praktisch ausgeschlossen. In geschlossenem Zustand ist die Dichtung allseitig eingebettet und durch metallischen Anschlag vor Zerquetschung geschützt. Damit ist hohe Lebensdauer gewährleistet.

Reparatur und Umbau

Der neue V-Ventilsitz entspricht in seinen äusseren Abmessungen der URS-Norm. Der Innenkonus wurde der neuen V-Form angepasst. Daraus folgt:

- jede Armatur nach URS-Norm kann mit dem V-Ventil ausgerüstet werden. Dabei ist der Ventilsitz mitauszuwechseln
- jedes Oberteil nach URS-Norm passt auf den neuen V-Ventilsitz.

Armaturenfabrik Wallisellen AG, 8304 Wallisellen
Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss, 3250 Lyss
Egloff & Co. AG, 5443 Niederrohrdorf

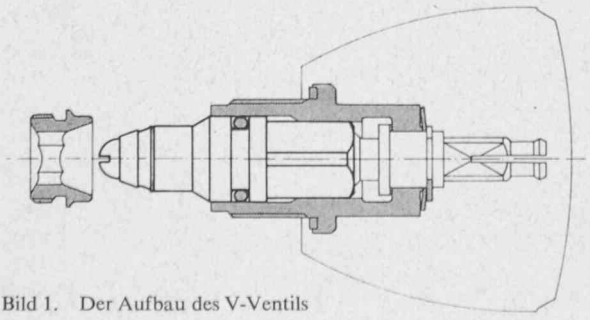


Bild 1. Der Aufbau des V-Ventils

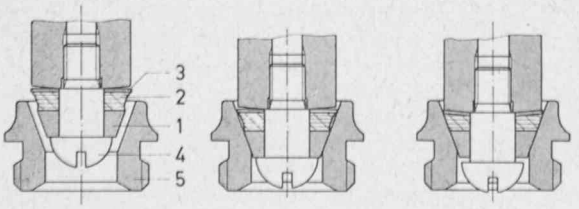


Bild 2. Funktionsweise des V-Ventils. 1 Regulierkonus, 2 Dichtung, 3 Federring, 4 Befestigungsschraube, 5 Ventilsitz

Links: V-Ventil in Stellung «offen»

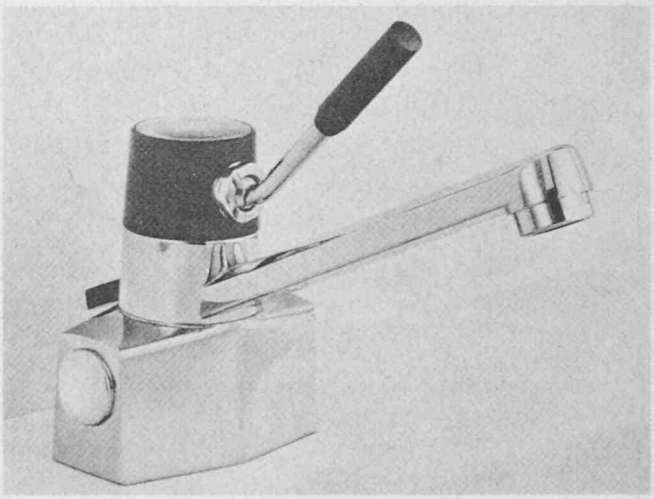
Mitte: V-Ventil beim Schliessen. Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung nicht gepresst

Rechts: V-Ventil in Stellung «geschlossen». Regulierkonus aufgesetzt. Dichtung axial gepresst. Metallischer Anschlag

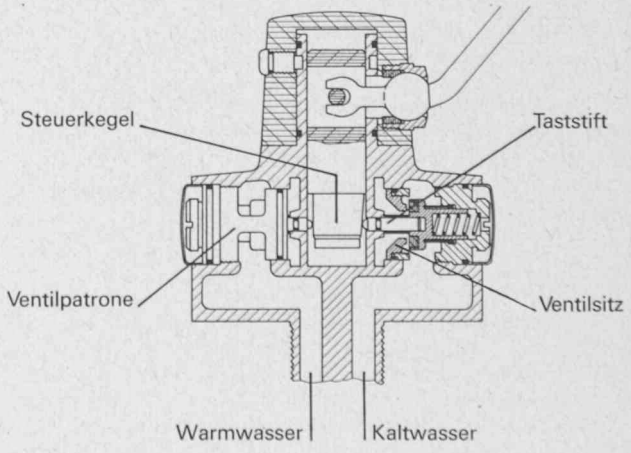
Armaturen mit Hebelmischer

Bei dieser Armatur von KWC werden Wassermenge und Temperatur mit demselben Hebel gewählt. Durch Heben oder Senken des Steuerkegels wird die Wassermenge geregelt, das Mischen und damit die Temperaturwahl erfolgt durch Drehen. Die Ventilpatronen schliessen automatisch durch hydraulischen Druck, verstärkt durch Federdruck auf die Ventilteller. Die proportionale Direktsteuerung ermöglicht eine annähernd konstante Mischtemperatur auch bei veränderter Wassermenge. Die Ventilsitze bestehen aus rostfreiem Stahl und sind daher sehr verschleissfest. Ausser diesem Mischertyp gibt es solche, bei denen die Wassermenge im voraus fest eingestellt wird, die Wärme aber regulierbar bleibt. Bei einem dritten Typ können Wassermenge und Höchsttemperatur fest eingestellt werden.

Aktiengesellschaft Karrer und Weber & Cie, 5726 Unterkulm



KWC-Armatur mit Hebelmischer



Schnitt, rechts oben Mischhebel

Schrankauszüge

Hausfrauen wünschen ihren Haushaltvorrat übersichtlich und in Griffnähe aufzubewahren. Ein ausziehbarer Schrank erfüllt diesen Wunsch in idealer Weise. Durch die PEKA-Schrankauszugführung kann diesem Wunsch kostengünstig entsprochen werden. Bei dieser Führung wird das ganze Schrankgewicht nur von den unteren Führungselementen getragen und der Schrank nur noch oben geführt und arretiert. Dadurch ergibt sich bei einem einfach zu montierenden und bei preislich günstigen Beschlägen auch eine einfache und billige Schrankkonstruktion.

Um auch in bestehenden Schränken und Unterbauten über Kleinkram wie Putzmaterial, Werkzeug usw. die Übersicht zu behalten, wurde von PEKA ein einseitig montierbarer Auszug für Einhängekörbe der PEROKO entwickelt.

PEKA-Metall AG, 6295 Mosen

Ankündigungen

Bauen mit Holz

Im Sinne des Erfahrungsaustausches und der gegenseitigen Anregung für Wissenschaft und Wirtschaft führt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH), in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz (LIGNUM), am 6. und 7. November 1975 erneut einen Fortbildungskurs durch.

Die folgenden Themen gelangen zur Behandlung: Ingenieurholzbau heute, Normierung im Holztragwerkbau, Materialtechnische Grundlagen der Bauphysik, Holzschutz und Bauphysik, Renovation von Altbauten, Holz in der Aussenanwendung, Innenausbau, Möbelbau. Ferner werden Exkursionen durchgeführt. Anmeldungen sind bis spätestens 20. Oktober an das Sekretariat der SAH, p. A. LIGNUM, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, Telephon 01 / 47 50 57, zu richten.

Informationstagung über Beton

Die Betonstrassen AG Wildegg, Beratungsstelle für Betonbelagsbau und Bodenstabilisierung, veranstaltet am 12. und 13. November 1975 eine Informationstagung über die Problemkreise

- Frost- und Tausalzresistenz von Strassenbeton
- Brückendeckbeläge in Beton, im Verbund mit der Fahrbahnplatte
- Betonbeläge: Griffigkeit und Möglichkeit zur Verbesserung der Griffigkeit an bestehenden älteren Belägen
- Betonbeläge auf wenig tragfähigem Baugrund.

Die Veranstaltung findet in der Aula der Gewerbeschule Aarau statt. Interessenten melden sich bei der Betonstrassen AG, 5103 Wildegg, schriftlich oder telephonisch, Tel. 064 / 53 13 74.

Fortbildungskurs in Raumplanung am ORL, ETH Zürich

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich führt in Zusammenarbeit mit dem Bund Schweizer Planer wiederum einen Fortbildungskurs in Raumplanung für Fachleute durch. Thema des Kurses ist die «*Vertiefung raumplanerischer Kenntnisse*». An sechs Kurstagen von Januar bis Juni 1976 erhalten die Kursteilnehmer Gelegenheit, ihre Kenntnisse auf verschiedenen Fachgebieten systematisch zu prüfen und zu ergänzen.

Nähere Auskunft erteilt das Kurssekretariat, Weinbergstrasse 98, 8006 Zürich, Tel. 01 / 26 67 57.

Expressionismus in der Schweiz, 1905–1930

Die Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur liefert zum erstenmal einen repräsentativen Überblick über eine höchst bedeutsame, bisher kaum beachtete Phase der Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts. Ausgehend vom Schaffen so wichtiger ausländischer Künstler wie Hofer, Jawlensky, Kirchner, Kokoschka, Lehmbruck und Munch, die alle mit der Schweiz in Beziehung standen, hier zum Teil auch jahrelang Wohnsitz hatten, werden anhand von rd. 300 Exponaten aus Privat- und Museumsbesitz die verschiedenen Aspekte angedeutet, die der Expressionismus in der Schweiz seit 1905, dem Gründungsjahr der Dresdener Künstlergruppe «Die Brücke», bis 1930 annahm.

Eine Pionierstellung kommt darin sicher Ferdinand Hodler zu, dem Frühexpressionisten, der mächtigen Einfluss ausübte auf jüngere Schweizer Künstler wie Cuno Amiet, Giovanni Giacometti und Hans Berger. Indes unterhielten Amiet und Giacometti auch enge Beziehungen zur Künstlergruppe «Die Brücke», der sie die Botschaft Hodlers, Gauguins und der eigenen fauveähnlichen Farbe brachten. Und vergessen wird immer wieder, welche wichtige Vermittlerrolle im damaligen Kunstgeschehen der «Moderne Bund» spielte, eine 1910 in Weggis gegründete Künstlergruppe, der unter anderen Paul Klee, Walter Helbig und Oscar Lüthy angehörten.

Die Ausstellung, die finanziert wird durch die Winterthur Versicherungen zum Anlass ihres hundertjährigen Bestehens, dauert bis zum 9. November. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Donnerstagabend auch von 20 bis 22 h. Montagvormittag geschlossen. Auskunft erteilt das Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52, Tel. 052 / 84 51 62.

12. Internationaler Verbrennungsmaschinen-Kongress

Der 12. Internationale Verbrennungsmaschinen-Kongress wird in Tokio (Japan) vom 23. bis 27. Mai 1977 durchgeführt. Das permanente Komitee des CIMAC ersucht um die Eingabe von technischen Mitteilungen über neue und wichtige Entwicklungen oder Erfahrungen auf dem Gebiet der Verbrennungsmaschinen. Ausgenommen ist die Anwendung für Luftfahrt und Strassenfahrzeuge.

Es werden Textbeiträge zu den nachstehend erwähnten Themen verlangt:
Kolben- und Drehkolbenmotoren: Motoren, Motorenteile, Zubehör, Steuerungen, Prüfinstrumente und Anwendungssysteme; neue Techniken für die Herstellung und die Materialprüfung; flüssige oder gasförmige Brennstoffe und Schmieröle; Erfahrungen der Anwender; Kolbenmotoren der Zukunft und Umweltprobleme. Gasturbinen: Auf dem Gebiet der Gasturbinen wünschen die Veranstalter eine breite Palette von technischen Vorträgen über die Verwendung von Gasturbinen in der Industrie, der Energieversorgung, der Schiffahrt und dem Eisenbahnwesen. CIMAC wünscht die Einreichung von Beiträgen für folgende Themen betreffend offene, kombinierte und geschlossene Kreisläufe: Konstruktion, Entwicklung und Betriebsverhalten; Mechanik und Material; Brennstoffe, Verbrennung und Emission; Anwendung und Installation; Betrieb, Unterhalt und Bedienung.

Das permanente Komitee von CIMAC legt Wert auf die Feststellung, dass technische Beiträge nicht auf die obenerwähnten Themen beschränkt sind, sie müssen sich aber auf das Gebiet der Kolbenmotoren und Gasturbinen beschränken. Gleichzeitig mit den Gasturbinen-Vorträgen von CIMAC will das japanische Gasturbinen-Komitee eigene Vorträge im Anwendungsgebiet Flugzeuge und Automobile abhalten. Diese Vorträge sollen mit denen von CIMAC abgestimmt werden.

Interessenten sind gebeten, ihre Vorschläge bezüglich technischer Vorträge dem Nationalkomitee von CIMAC in ihrem eigenen Land nicht später als 25. Januar 1976 einzureichen. Im Falle der Schweiz ist dies der Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller, Kirchenweg 4, 8032 Zürich. Anträge für Kolbenkompressoren sind in 15 Exemplaren, solche für Gasturbinen in 10 Exemplaren, abzufassen, und zwar sowohl in französischer wie in englischer Sprache. Inhalt:

- Name, Firma, Stellung und fachliche Qualifikation des Autors
- Titel des Vortrages und Kurzfassung des Inhalts auf minimal eine Schreibmaschinenseite A4 und maximal nicht mehr als 2 Seiten.

Die Kurzfassung muss so ausführlich sein, dass das technische Programmkomitee sich eine Meinung über die Bedeutung des Beitrages bilden kann und muss den Zweck des Vortrages eindeutig darlegen. Auch soll eine Schätzung der Anzahl Photographien, Diagramme, Skizzen, Tabellen und Kurven angegeben werden.

Expoclima-Kongress 76

Das Generalkomitee Expoclima wird im Auftrage der europäischen Komitees Eurovent (Luft-, Klima- und Trocknungstechnik) und Cecomaf (Kältetechnik) während der Expoclima 76 einen internationalen Kongress zum Thema «Energieersparnis in der Klima- und Kältetechnik» am 29. und 30. April 1976 im Kongressgebäude auf dem Messegelände in Hannover durchführen. Die fachliche Leitung des Kongresses hat der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. (DKV) in Verbindung mit dem Institut International du Froid (IIF) und der American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers (ASHRAE) übernommen. Zur Behandlung kommen die aktuellen und zukünftigen Probleme der Klima- und Kältetechnik, mit denen die Praktiker im Zeichen der Energiesituation ständig befasst sind.

Auskünfte erteilt das Sekretariat der Expoclima, Lyonerstrasse 18, Postfach 710329, D-6 Frankfurt 71.